

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Christian Hochgrebe (SPD)**

vom 26. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Februar 2021)

zum Thema:

Dialogdisplays II

und **Antwort** vom 15. Februar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Feb. 2021)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Christian Hochgrebe (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26421
vom 26.01.2021
über Dialog-Displays II

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Bezirke von Berlin um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Die übersandten Stellungnahmen werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Beweggründe hat der Senat, um Neubestellungen von insgesamt 90 Dialog-Displays für die Bezirke im Jahr 2021/22 nachzukommen¹?

Antwort zu 1:

Der Einsatz der Dialog-Displays hat sich als geeignet erwiesen, um für Temporeduzierungen zu sensibilisieren und damit an Wegen zu Schulen und Kitas einen Beitrag zur Verkehrssicherheit zu leisten. Von den Bezirken wurde ein Bedarf von 90 Dialog-Displays gemeldet.

Frage 2:

Welche offenbar unterschiedlichen Erfahrungen mit Dialog-Displays liegen in den Bezirken vor, die dazu führen, dass einzelne Bezirke in großem Umfang neue Displays bestellen, andere aber keinen (Mehr-) Bedarf angemeldet haben¹?

¹ vgl. Anfrage Drs. 18 / 25620 Antwort auf Frage 4

Antwort zu 2:

Die Bezirke haben sehr unterschiedliche Erfahrung mit dem Einsatz der Dialog-Displays gemacht.

Für einen Mehrbedarf kamen folgende Rückmeldungen von den Bezirken:

- Es wurden positive Erfahrungen mit Dialog-Displays gemacht und Geräte werden als wirkungsvolles Mittel eingeschätzt, um Verkehrsteilnehmende hinsichtlich der Einhaltung der geltenden Höchstgeschwindigkeit entsprechend zu sensibilisieren bzw. auf Ihr Fehlverhalten hinzuweisen (besonders vor Grundschulen und Kindertagesstätten).
- Die Festlegung, dass durch die Senatsverwaltung Geräte beschafft werden und diese dann wieder in Eigenregie durch die Bezirke verwaltet werden, wurde als gut befunden und in einem Fall auch Gelder dafür im Haushaltsplan vorgesehen.
- Bestandsgeräte sind zum Teil nicht mehr funktionsfähig bzw. mit nicht reparablen Schäden, womit Neubestellung notwendig wird.

Folgende Erfahrungen hatten laut Rückmeldung der Bezirke zur Folge, dass weniger oder kein Bedarf angemeldet wurde:

- Einige Bezirke haben sich selbstständig projektbezogen über Fördermittelprogramme Dialog-Displays besorgt, welche den Anforderungen der Bezirke genauer entsprachen.
- Negative Erfahrungen durch Diebstahl der Geräte.
- Die Betreuung der Displays erzeugt zusätzlichen Aufwand, der nicht zur eigentlichen Aufgabe des Straßenbulasträgers gehört.
- Die Wartung über den Dienstleister sei schwierig gewesen (lange Wartezeiten bei Umsetzungen oder Reparaturen, Klärungsbedarf bei der Rechnungslegung).
- Die bisherigen Konditionen, zu denen die Displays angeboten wurden, entsprachen nicht den Vorstellungen des Bezirkes.
- Die Bereitstellung von Verkehrszählern habe nicht zuverlässig funktioniert.

Frage 3:

Von welchen Anbietern werden bisher Dialogdisplays vom Land Berlin bzw. den Berliner Bezirken eingesetzt (Bitte um tabellarische Aufstellung nach Bezirk, Anzahl und Anbieter/Hersteller)?

Antwort zu 3:

Die Daten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Bezirk	Gerätetype	Herstellerfirma
Mitte	7 Dialog-Displays	Firma RTB
Friedrichshain-Kreuzberg	7 Dialog-Displays	Firma RTB
Lichtenberg	14 Dialog-Displays	Firma RTB
Marzahn-Hellersdorf	12 Dialog-Displays	Firma RTB
	4 Seitenradarmessgeräte	Firma DataCollect
	6 Geschwindigkeits-anzeigeegeräte DSD	Firma DataCollect
Treptow-Köpenick	17	Firma Tempsys

Pankow	keine	keine
Neukölln	Fehlanzeige	
Steglitz-Zehlendorf	8 Dialog-Displays	Firma RTB
Spandau	6 Dialog-Displays	Firma RTB
Tempelhof-Schöneberg	6 Dialog-Displays	Firma RTB
Charlottenburg-Wilmersdorf	Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf sind derzeit keine Dialog-Displays betriebsbereit	
Reinickendorf	19 Dialog-Displays	Firma RTB

Frage 4:

Seit wann besteht die „gegenwärtige Regel“², dass das Land die Dialogdisplays beschafft und die Bezirke die Folgekosten für die Instandhaltung, den Betrieb sowie eventuelle Umsetzungen der mobilen Dialogdisplays in ihrer Zuständigkeit übernehmen (Bitte um Angabe des genauen Zeitpunkts und Art dieser Regelung/Anweisung)?

Antwort zu 4:

Den Bezirken wurde erstmalig im Schreiben vom 11.04.2006 die Regelung mitgeteilt, dass mit der Beschaffung der Dialog-Displays durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und eine Übernahme von Geräten durch die Bezirke die Folgekosten und Kosten für die Umsetzung der Geräte von den Bezirken zu übernehmen sind.

Frage 5:

Wie viele neue Dialogdisplays wurden in den letzten 5 Jahren von den Bezirken beim Senat bestellt und wann hat der Senat seitdem den Bezirken wie viele neue Dialogdisplays zur Verfügung gestellt?

Antwort zu 5:

Die Bezirke haben keine Dialog-Displays beim Senat bestellt, sie haben einen Bedarf von 90 Dialog-Displays angemeldet. Aufgrund der Fragen zur Regelung der Betriebskosten und der Sicherstellung der Abnahme von Geräten, die zentral beschafft werden würden, sind in den letzten Jahren keine Beschaffungen erfolgt und damit keine Geräte an die Bezirke gegangen.

Frage 6:

Wie viele der Dialogdisplays (vgl. Frage 3) sind aktuell (Stand Januar 2021) in den Bezirken funktionsfähig im Einsatz, wie viele sind aus welchen Gründen nicht einsatzbereit (z. B. wg. Vandalismus oder Fahrzeugkontakten) oder aus anderen Gründen gestört, wie viele wurden in den letzten 4 Jahren entsorgt (Bitte um tabellarische Aufstellung nach Bezirken)?

² vgl. Anfrage Drs. 18 / 25620 Antwort auf Frage 5+6

Antwort zu 6:

Die Daten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Bezirk	Anzahl an Dialog-Displays
Mitte	Aktuell steht dem Bezirk ein fest installiertes Gerät zur Verfügung. Drei mobile Solar-Paare sind defekt.
Friedrichshain-Kreuzberg	Der aktuelle Bestand besteht aus sieben Geräten, die alle in Funktion sind. Entsorgt wurden in den letzten vier Jahren keine Geräte. Wegen Vandalismus müssen besonders in Szenegebieten die Geräte regelmäßig instandgesetzt werden. Das betraf auch die beiden in 2020 beschafften Geräte, die bereits nach 14 Tagen demoliert wurden.
Lichtenberg	In Lichtenberg sind derzeit noch zwei Displays funktionsfähig (bei genügend Energiezufuhr) im Einsatz. Die restlichen 14 Stück wurden in den letzten drei Jahren defekt entsorgt.
Marzahn-Hellersdorf	SDR Seitenradarmesssystem (ohne Display), vier Stück erworben, davon bisher ein Gerät durch Vandalismus zerstört. DSD Geschwindigkeitsanzeigesystem, sechs Stück erworben, davon vier Stück stationär eingebaut. Der Einbau der verbleibenden zwei Geräte ist perspektivisch vorgesehen
Treptow-Köpenick	Der Bezirk Treptow-Köpenick setzt ausschließlich sogenannte „Temposys-Geräte“ ein. Zurzeit befinden sich 17 Geräte im Einsatz
Pankow	Keine
Neukölln	Alle Geräte stehen noch an ihren Standorten, sind aber nur eingeschränkt oder komplett nicht mehr funktionstüchtig. Kein Gerät wurde entsorgt.
Steglitz-Zehlendorf	Alte Geräte wurden verschrottet.
Spandau	Von ehemals sechs vorhandenen Geräten sind seit 2019 fünf nicht mehr im Einsatz, weil ein Weiterbetrieb angesichts des Alters sowohl der Hardware als auch der Software nicht darstellbar ist; ein Gerät wurde Ende 2018 durch Verkehrsunfall mit unbekanntem Verursacher irreparabel beschädigt (Totalverlust); es wurde nicht ersetzt, da zu diesem Zeitpunkt bereits eine zentrale Neubeschaffung durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) avisiert worden war.
Tempelhof-Schöneberg	Alle vorhandenen Dialog-Displays einsatzfähig. Aufgrund der derzeitigen Witterungsbedingungen kann es jedoch vorkommen, dass die mit Solarzellen betriebenen Dialog-Displays nicht genug Lichteinstrahlung erhalten und daher ab und an ausfallen.

Reinickendorf	Die Dialog-Displays wurden Ende 2020 geliefert. Derzeitig werden die Standorte geprüft und festgelegt.
---------------	--

Frage 7:

In welchem Umfang sind in den Bezirken in den letzten 4 Jahren Folgekosten für Betrieb, Instandsetzung und Wartung der ihnen zugeordneten Dialogdisplays angefallen (Bitte um tabellarische Aufstellung nach Bezirk, Jahr und Art der Kosten)?

Antwort zu 7:

Die Daten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Bezirk	Jahr	Maßnahme	Kosten in €
Mitte	2017	Instandhaltung	5.414,50
	2018	Instandhaltung	1.094,80
Friedrichshain-Kreuzberg	2017	Instandhaltung	3.600,00
	2018	Instandhaltung	3.600,00
	2019	Instandhaltung	6.700,00
	2020	Instandhaltung	8.200,00
Lichtenberg	2017	Wartungskosten	11.483,50
	2017	Ersatz von fünf Akkus nach Diebstahl	1.921,85
	2018	Wartungskosten	3.956,75
	2018	Demontagekosten	418,05
	2019	Demontagekosten	1.000,00
	2020	Demontagekosten	1.000,00
Marzahn-Hellersdorf		Bisher gab es keine Folge- oder Wartungskosten für die unter Frage 6 genannten Geräte.	
Neukölln		Keine Angabe möglich. Haushaltsansatz im Kapitel 3800 Titel 52121 sind 6.000 € pro Jahr für zehn Geräte. Durchschnittlich wären das somit 600 € pro Gerät und Jahr.	
Steglitz		Es sind keine entsprechenden Daten aus den letzten vier Jahren mehr verfügbar.	
Spandau	2016	Instandhaltung und Wartung	3.600,00
	2017		3.600,00
	2018		3.600,00
	2019		3.600,00
Tempelhof-Schöneberg		Ersatz von zwei Dialog-Display-Schildern + drei Ersatzakkus	6.948,31
		Ersatz von sechs Akkus	2.306,22
Reinickendorf		Für die alten sechs Dialog-Displays sind in der Vergangenheit unregelmäßig Kosten insbesondere für die Wartung und das Umsetzen entstanden, die aufgrund der Zuständigkeit von unterschiedlichen Bereichen nicht ermittelt werden können	

Frage 8:

Welche Berliner Bezirke lassen ihre Dialogdisplays seit 2017 regelmäßig umsetzen, um z. B. die Wirksamkeit verkehrlicher Maßnahmen (T30, Fahrbahnschwellen oder verkehrsberuhigte Zonen) zu messen oder z. B. im Schulumfeld die Verkehrssicherheit zu erhöhen (Bitte um tabellarische Aufstellung mit üblichem Wechselrhythmus pro Bezirk)?

Frage 9:

Welche Kosten sind für einen derartigen Umsetzungsvorgang pro Gerät erforderlich, insbesondere, wenn dieses zur Messung/Datenaufnahme und ggf. Datenübertragung aber auch zur Ausrichtung des Solarpanels am Standort optimiert aufgestellt und ggf. eingemessen werden muss?

Antwort zu 8 und 9:

In der Regel wurde von der Herstellerfirma RTB zweimal jährlich angeboten, die Dialog-Displays umzustellen. Die Kosten hierfür betragen zunächst ca. 100 € netto. Diese Kosten haben sich nach unserem Kenntnisstand auf 200 € erhöht. Es gab auch stationäre Geräte, die gar nicht umgesetzt wurden.

Nach dem Auslaufen des Wartungsvertrags mit der Firma RTB und der stark reduzierten Anzahl an Dialog-Displays haben nur noch die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Tempelhof-Schöneberg Dialog-Displays umstellen lassen. Die Kosten für den Wartungsvertrag betragen 50 € netto pro Gerät pro Monat.

Frage 10:

Wer nimmt bisher im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf die Umsetzung, Feinausrichtung und Einmessung der Dialogdisplays vor?

Antwort zu 10:

Hierzu liegen keine Kenntnisse vor.

Frage 11:

Welche zusätzlichen Funktionen über die reine Geschwindigkeitsanzeige bzw. „bitte langsam/danke“ hinaus haben die von verschiedenen Anbietern in Berlin eingesetzten Displays (Bitte um tabellarische Aufstellung)?

Antwort zu 11:

Die Dialog-Displays, die bisher vom Land Berlin beschafft worden sind, verfügen über die Anzeige „bitte langsam“ und „danke“, aber nicht über eine Geschwindigkeitsanzeige. Für andere Anbieterinnen/Anbieter liegen keine Informationen vor.

Frage 12:

Ist dem Senat bzw. den Bezirken bekannt, dass zumindest die Dialogdisplays einzelner Anbieter, die in Berlin bereits im Einsatz sind, neben der Geschwindigkeitsmessung auch Fahrzeugklassierungen (sogar zwischen Fahrrädern und Motorrädern) durchführen können und alle Messdaten in Echtzeit für Verkehrsanalysen webbasiert zur Verfügung stellen?

Antwort zu 12:

Dem Senat und dem Großteil der Bezirke ist diese Option bekannt.

Frage 13:

Nutzen der Senat (zentral) bzw. einzelne Bezirke in ihrer Zuständigkeit die zusätzlichen Funktionen der Datenaufnahme und -bereitstellung von Dialogdisplays im Rahmen ihrer Verkehrsplanung regelmäßig, um die „Verkehrswende“ voran zu bringen (Bitte um tabellarische Aufstellung der Datennutzung pro Bezirk)?

Antwort zu 13:

Vom Land Berlin werden andere Datenquellen genutzt um die „Verkehrswende“ voran zu bringen. In den Bezirken wurden die Daten der Dialogdisplays bisher nicht genutzt. Einige Bezirke stellen aber in Aussicht die erfassten Daten zukünftig auch im Rahmen der Verkehrsplanung zu verwenden.

Frage 14:

Welcher Personalaufwand ist in den Bezirken bisher mit der Verwaltung, Wartung/Instandsetzung der Dialogdisplays und vor allem der Datenauswertung verbunden?

Antwort zu 14:

Aus den Bezirken ist ein unterschiedliches Bild an Arbeitsaufwand gemeldet worden. Einige Bezirke haben mit den Dialog-Displays relativ wenig Arbeit was nicht weiter quantifiziert wurde. Andere Bezirke rechneten mit einem Arbeitsaufwand bis zu vier Stunden pro Woche. In vielen Fällen werden keine gesonderten Stellen für die Betreuung der Dialog-Displays geschaffen. Die Betreuung erfolgt durch vorhandenes Personal wofür keine Kosten- oder Leistungsrechnungen bestehen. Da es noch keine Erfahrungen mit der Datenauswertung gibt, können keine belastbaren Zahlen benannt werden.

Frage 15:

Welche Konsequenzen hat es aus Sicht des Senats, für die Neubeschaffung bzw. Zuteilung zusätzlicher Dialogdisplays, wenn einzelne Bezirke nach aktuellem Stand erkennbar die vorhandenen Geräte nicht warten, nicht umstellen bzw. die mit den Dialogdisplays erzeugten und verfügbaren Daten nicht für ihre Verkehrsplanung nutzen?

Antwort zu 15:

Der Senat geht davon aus, dass die Bezirke die getroffenen Vereinbarungen einhalten, in der Regel funktioniert dies problemlos.

Frage 16:

Sind bei der aktuellen Markterkundung des Senats¹ auch Fragen der automatischen Datenspeicherung, der Datenübertragung und der Datenbereitstellung für Auswertungen z. B. im Internet berücksichtigt worden und wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 16:

Bei der Markterkundung wurden nur die Kosten der Wartung abgefragt.

Frage 17:

Welche zusätzlichen Kosten werden von den Anbietern für die jeweiligen Datenaufnahmen, Datentransfer und Datenbereitstellung kalkuliert?

Antwort zu 17:

Die Frage kann erst nach Abschluss der Vergabe beantwortet werden.

Frage 18:

Wer stellt nach der Beschaffung der Dialogdisplays beim Senat oder in den Bezirken die Funktionsfähigkeit der Datenaufnahme, des Datentransfers und der zentral oder dezentralen Datenbereitstellung sicher?

Antwort zu 18:

Die Dialog-Displays gehen nach der Beschaffung in den Bestand der Bezirke über. Es wird sichergestellt, dass die gemessenen Messwerte einmal jährlich dem Land Berlin übergeben werden.

Frage 19:

Sind in den vom Senat angegebenen pauschal mit 65 – 70 Euro angegebenen Kosten pro Anlage und Monat für externe Dienstleister im Auftrag der Bezirke bereits die Kosten für Schäden durch Vandalismus, durch Beschädigungen durch Fahrzeugkollisionen und für das regelmäßige Umsetzen der Displays enthalten, und falls nicht, was wird hier kalkuliert?

Antwort zu 19:

In den angegebenen Wartungskosten sind, da die Kosten für unkalkulierbar gehalten werden, keine Kosten für Schäden durch Vandalismus und Beschädigungen durch Fahrzeugkollisionen enthalten. Das Umsetzen der Dialog-Displays ist eine zusätzliche Leistung und muss zusätzlich finanziert werden.

Frage 20:

Werden die Bezirke zukünftig, abhängig von der Anzahl der ihnen zur Verfügung gestellten Dialogdisplays, eine finanzielle Unterstützung für die Wartung, Umsetzung und Datenauswertung erhalten, um zukünftig einen bestmöglichen Einsatz der Dialogdisplays in Berlin sicher zu stellen?

Antwort zu 20:

Nein, die gegenwärtige Regelung, das Land Berlin beschafft und finanziert die Dialog-Displays und die Bezirke tragen die Folgekosten, wird beibehalten.

Frage 21:

Wo sind die beiden Dialogdisplays an der Kantstraße verblieben, die der Senat nach Auskunft des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf dem Bezirk 2019 zur Übernahme angeboten hatte?

Antwort zu 21:

Hierzu gibt es keine aktuellen Informationen.

Frage 22:

Aus welchen Gründen sind die ursprünglich 12 Dialogdisplays im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf seit Jahren überwiegend (oder vollständig?) nicht mehr funktionsfähig:

- a. wg. allgemeinem Personalmangel?
- b. wg. fehlender finanzieller Ressourcen zur Instandsetzung und Aufstellung der Dialogdisplays?
- c. wg. mangelndem Interesse an der Nutzung der Dialogdisplays zur Steigerung der Verkehrssicherheit und der Weiterentwicklung der Verkehrswende im Bezirk?

Antwort zu 22:

Hierzu liegen keine Kenntnisse vor.

Frage 23

Ist diesen Fragen aus Sicht des Senats noch etwas hinzuzufügen?

Antwort zu 23:

Nein.

Berlin, den 15.02.2021

In Vertretung
Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz